



**Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 19.02.2025  
– Auszug aus Drucksache 19/5191 –**

**Frage Nummer 50  
mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

Abgeordneter **Paul Knoblach** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) Ich frage die Staatsregierung, ob ihr bekannt ist, dass es in bayrischen Schlachtstätten immer wieder zu kurzfristigen Ausfällen von ganzen Schlachttagen oder der faktischen Begrenzung von Schlachtzahlen durch fehlendes Personal für die amtliche Fleischbeschau kommt, wie groß schätzt die Staatsregierung dieses Problem ein und welche Maßnahmen ergreift die Staatsregierung dagegen?

**Antwort des Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz**

Für die Gewinnung und Anstellung des amtlichen tierärztlichen Personals für die Schlachtier- und Fleischuntersuchung (SFU) sind die kommunalen Behörden zuständig.

Schlachtungen dürfen nur durchgeführt werden, wenn die amtliche Schlachttier- und Fleischuntersuchung (SFU) gewährleistet ist. Die Schlachtung muss verschoben werden, sofern dies mangels amtlichen Überwachungspersonals nicht möglich ist. Dem Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz (StMUV) sind einzelne Fälle bekannt, in denen diese Situation eingetreten ist.

Um mögliche demografisch bedingte Herausforderungen in diesem Bereich zu begrenzen, hat das StMUV Maßnahmen ergriffen, damit Schlachtausfälle aufgrund eines Mangels an kommunalen amtlichen Tierärzten und Tierärztlinnen vermieden werden. Es wurden Notfallpläne veranlasst, um kurzfristig auf Personalausfälle reagieren zu können sowie Behörden als auch Wirtschaftsverbände aufgefordert, in Notfällen die SFU durch die Verlegung und Entzerrung von Schlachtzeiten zu ermöglichen. Der Austausch zwischen den kommunalen Anstellungsbehörden zur Steigerung der Attraktivität einer Tätigkeit als amtliche Tierärztin oder Tierarzt wird unterstützt. Dazu gehören u. a. die Optimierung von Anstellungsverträgen oder Verbesserungen der Vergütung. Auch wird geprüft, ob durch Einsatz Künstlicher Intelligenz bei der Fleischuntersuchung das amtliche Personal unterstützt und entlastet werden kann. Im Jahr 2024 begannen zudem Maßnahmen zur Nachwuchsgewinnung für die SFU in Kooperation mit der tierärztlichen Fakultät der Ludwig-Maximilians-Universität.